Landratsamt
Biberach

Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr
2021

Landratsamt Biberach
Dezernat 2, Kreiskämmerei
Beteiligungsmanagement

Rollinstraße 9
88400 Biberach

Bearbeitung:	Nicole Luppold
Telefon:	07351 52-7243
E-Mail:	nicole.luppold@biberach.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Landrats 4
2. Allgemeine Angaben 5
3. Erläuterungen zur Darstellungsweise 6
4. Beteiligungsportfolio 7
5. Jahresabschlusspositionen im Überblick 8
6. Kennzahlen 9
7. Beteiligungen über 25 Prozent 10
7.1. Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH 10
7.2. Öchsle Bahn AG 18
7.3. Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH 22
7.4. Juniorfirma GMS Power GmbH 25
7.5. Oberschwaben-Tourismus GmbH 28
7.6. Zentrum für Älterenmedizin Landkreis Biberach GmbH 33
7.7. Energieagentur Biberach GbR 36
8. Beteiligungen unter 25 Prozent 38
8.1. Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH 38
8.2. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO) 41
8.3. Baugenossenschaft Biberach e.G. 43
8.4. ITZ Plus Biberach GmbH 45

1. Vorwort des Landrats

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der beiliegende Beteiligungsbericht 2021 soll den beiden Hauptzielgruppen – den politisch verantwortlichen Mandatsträgern des Landkreises und der interessierten Öffentlichkeit – einen schnellen Einblick in die Struktur des „Konzerns“ Landkreis Biberach geben. Im Rahmen des Beteiligungsberichtes soll ein Überblick über die Aufgabenerfüllung in den wichtigsten Beteiligungen sowie über deren finanzielle Situation vermittelt werden. Dazu enthält der Beteiligungsbericht wesentliche Unternehmensdaten auf Basis der Jahresabschlüsse 2021.

Der Landkreis Biberach hat einen Teil seiner Aufgaben auf seine Eigenbetriebe und Gesellschaften ausgelagert. Zum 31.12.2021 waren dies insgesamt zwei Eigenbetriebe, neun Gesellschaften in Privatrechtsform (GmbH, AG, GbR), zwei Genossenschaften und eine kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts. Alle Beteiligungsgesellschaften sind überwiegend auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge tätig und beschäftigen sich mit der Krankenhausversorgung, der Abfallentsorgung, der Erhaltung der Museumsbahn „Öchsle“, dem öffentlichen Personennahverkehr, dem Innovations- und Technologietransfermanagement sowie mit der Tourismusförderung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wird im Rahmen der Bekanntmachungssatzung öffentlich bekannt gemacht und im Landratsamt bei der Kreiskämmerei, Rollinstraße 9, 88400 Biberach öffentlich ausgelegt. Um die Einwohner des Landkreises als zweite Hauptzielgruppe schnell und unkompliziert informieren zu können, ist dieser Beteiligungsbericht auch jederzeit im Internet abrufbar (www.biberach.de).

Mario Glaser

Landrat

2. Allgemeine Angaben

Der Landkreis Biberach hat zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens

b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken. Von dieser Vereinfachungsvorschrift wird in diesem Bericht Gebrauch gemacht.

Auf Angaben zu den Eigenbetrieben „Abfallwirtschaftsbetrieb“, „Immobilien der Kliniken“ und der selbständigen Kommunalanstalt „Komm.Pakt.Net“ (Kommunaler Pakt zum Netzausbau) wird verzichtet, da es sich hierbei nicht um Unternehmen in einer Privatrechtsform im Sinne des § 105 Abs. 2 GemO handelt.

3. Erläuterungen zur Darstellungsweise

Die Allgemeinen Angaben der jeweiligen Gesellschaft wurden öffentlich zugänglichen Quellen (Jahresabschluss, Impressum, sonstige Internetquellen) entnommen.

Die weiteren Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss 2021 (Prüfbericht) der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft. Zum Teil wurde auch auf die Fassung des elektronischen Bundesanzeigers und auf Gesellschaftsverträge der Unternehmen zurückgegriffen.

Um den gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurde auch eine kompakte Übersicht (V. Jahresabschlusspositionen, VI. Kennzahlen) über die wichtigsten Kennzahlen pro Gesellschaft in den Beteiligungsbericht mit aufgenommen.

Aufgrund der Rundung auf TEuro kann es bei der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zum Teil zu nicht übereinstimmenden Salden kommen.

4. Beteiligungsportfolio

5. Jahresabschlusspositionen im Überblick

	Bilanz-summe	Eigen-kapital	Stamm-kapital	Anlage-vermögen	Fremd-kapital	Umsatz-erlöse	Jahres-ergebnis	Mitarbeiter
	Stand 31.12.2021 in Euro							ø 2021
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	161.325.171	51.015.522	1.000.000	123.452.119	39.062.466	98.151.861	1.385.022	995
Öchsle-Bahn AG	3.515.228	2.887.422	2.496.000	3.200.191	308.704	247.060	10.179	1
Öchsle Bahn Betriebs gGmbH	1.032.571	973.611	25.000	241.520	37.960	98.797	0	5
Oberschwaben-Tourismus GmbH	488.294	298.294	90.800	39.565	100.412	967.361	53.576	2
Junior GMS Power GmbH	46.220	40.700	25.000	18.223	3.794	11.490	4.563	1
Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH	99.669	99.619	100.000	31.938	50	0	-366	0
Summe	166.507.154	55.315.167	3.736.800	126.983.556	39.513.386	99.476.569	1.452.975	1.004

6. Kennzahlen

	Eigenkapital-quote in Prozent	**Cashflow (traditionell)** in Euro
	Stand 31.12.2021	
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	31,62	8.427.402
Öchsle Bahn AG	82,14	189.030
Öchsle Bahn Betriebs gGmbH	94,29	47.792
Oberschwaben-Tourismus GmbH	61,09	66.839
Junior GMS Power GmbH	88,06	7.183
Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH	99,95	-366
Durchschnitt/Summe	33,22	8.737.881

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital bzw. an der Bilanzsumme ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Sonderposten werden bei der Eigenkapitalquote nicht berücksichtigt, da es sich um „Mischposten“ handelt.

Die Eigenkapitalquote wird wie folgt berechnet:

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Cashflow (traditionell):

Der Cashflow zeigt an, mit welchen Mitteln das Unternehmen in der Lage ist, sich selbst zu finanzieren. Grundsätzlich wird das Jahresergebnis um alle nicht zahlungswirksamen Vorgänge bereinigt.

Der traditionelle Cashflow wird wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned}\text{Cashflow (traditionell)} = {} & \text{Jahresergebnis} \\ & + \text{Abschreibung} \\ & - \text{Zuschreibung} \\ & + \text{Zuführung zu Rückstellungen} \\ & - \text{Auflösung von Rückstellungen}\end{aligned}$$

7. Beteiligungen über 25 Prozent

7.1. Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH

Sana Kliniken Landkreis Biberach

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH Marie-Curie-Straße 4 88400 Biberach
Telefon:	07351 55-0 (Sana Klinikum Biberach)
E-Mail:	service@kliniken-bc.de
Homepage:	www.kliniken-bc.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641642
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Biberach und Umgebung, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre Leistungen in Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Pflegeheimen sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Altenhilfe. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. - der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen, - der Betrieb von Kliniken für Geriatrische Rehabilitation, - der Betrieb von Pflegeheimen - der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen jeweils einschließlich der Erbringung ambulanter Leistungen, soweit gesetzlich zulässig.
Stammkapital:	1.000.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken AG, Ismaning	749.000	74,9
Landkreis Biberach	251.000	25,1

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana MVZ Biberach GmbH	788.000	100
Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH, Laupheim	586.000	100
Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH	60.000	60

Organe

Geschäftsführerin:	- Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	- Stanslowski, Jan (Vorstandsmitglied Sana Kliniken AG)
Stv. Vorsitzender:	- Dr. Schmid, Heiko (Landrat)
Mitglieder:	- Krause, Dirk (Geschäftsführer Sana Immobilien Service GmbH) - Dr. Böhringer, Michael (Leitender Oberarzt Innere Medizin Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH) - Nimtz, Renate (Mitglied des Betriebsrates der Sana Kliniken Landkreis GmbH) - Ruland, Andreas (Regionalgeschäftsführer Sana Kliniken AG)

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Geschäftsverlauf

Mit notarieller Beurkundung vom 08.11.2021 wurde der Verschmelzungsvertrag zwischen der Sana Landkreis Biberach GmbH sowie der Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH geschlossen. Dieser sieht eine rückwirkende gesellschaftsrechtliche Verschmelzung der Fachklinik für Neurologie in die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH zum 01.01.2021 vor. Der Standort Dietenbronn wurde zum 31.12.2021 geschlossen und die Leistungen zukünftig in Biberach erbracht. Die im Bericht ausgeführten Daten beinhalten somit die Daten beider Gesellschaften.

Zum 11.09.2021 wurde das Zentralklinikum auf dem neuen Gesundheitscampus am Hauderboschen in Betrieb genommen. Mit der Inbetriebnahme wurden sämtliche operativen Fächer vom Standort Laupheim an das Zentralklinikum verlagert. Am Standort Laupheim wurde lediglich noch die Innere Medizin sowie die Geriatrische Rehabilitation betrieben.

Umsatzentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH war in 2021 nicht zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse sind ausschließlich aufgrund der Integration der Fachklinik für Neurologie Dietenbronn um 9,1 % bzw. 8.196 TEUR gestiegen. Bereinigt um Dietenbronn sind die Umsatzerlöse um 2.802 TEUR bzw. 3,0 % zurückgegangen.

Biberach

Am Standort Biberach ist der Umsatz des Geschäftsjahres 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 % auf 76.862 TEUR gestiegen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich um 4.451 TEUR auf 69.655 TEUR erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 6,8 %. Der Anstieg des Basisfallwertes führt zu einem Mehrerlös von 1.070 TEUR. Der Anstieg resultiert aus der Verlagerung der operativen Leistungen von Laupheim nach Biberach zum 11.09.2021. Dies stellt somit die geplante Konzentration der Leistungen im Zentralklinikum in Biberach dar. Die Ausgleichszahlungen aus Sonderbelastungen durch das Coronavirus SARS-CoV-2 sind im Vergleich zu 2020 um 2.355 TEUR auf 8.602 TEUR zurückgegangen.

In 2021 wurden 11.814 Casemix Punkte abgerechnet, dies entspricht einem Rückgang um 177 Casemix Punkte bzw. 1,5 % im Vergleich zu 2020.

Der Casemix Index ist in 2021 um 0,015 auf 0,829 gesunken. Die durchschnittliche Verweildauer betrug in 2021 5,9 Tage und in 2020 5,8 Tage. Der Rückgang der Fallzahlen beruht im Wesentlichen auf den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, elektive Eingriffe mussten zeitweise ausgesetzt werden. Im Vergleich zu 2020 waren die Auswirkungen ganzjährig spürbar. Des Weiteren waren die Bettenkapazitäten der Normalstationen durch die dauerhafte Vorhaltung von Abklärungs- und Infektionsstationen eingeschränkt.

Laupheim

Am Standort Laupheim ist der Umsatz des Geschäftsjahres 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 20,3 % auf 10.857 TEUR zurückgegangen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich um 2.750 TEUR auf 9.154 TEUR verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 23,1 %. Aus dem Anstieg des Basisfallwertes resultieren 143 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Ausgleichszahlungen aus Sonderbelastungen durch das Coronavirus SARS- CoV- 2 sowie der Verlagerung der operativen Leistungen nach Biberach zum 11.09.2021.

In 2021 wurden 1.580 Casemix Punkte abgerechnet, dies entspricht einem Rückgang um 636 Casemix Punkte bzw. 28,7 % im Vergleich zu 2020.

Der Casemix Index ist in 2021 um 0,114 auf 0,823 gesunken. Die durchschnittliche Verweildauer betrug in 2021 5,1 Tage und in 2020 5,5 Tage. Der Rückgang der Fallzahlen beruht im Wesentlichen auf den Einschränkungen durch die Corona Pandemie, sowie der Verlagerung der operativen Abteilungen in das Zentralkrankenhaus nach Biberach.

Geriatrische Rehabilitation

Es wurden in 2021 295 (Vj. 329) Patienten in der Geriatrischen Rehabilitation versorgt. Dies entspricht einer Auslastungsquote von 61,47 % (Vj. 53,56 %) bezogen auf die aufgestellten Betten. Der starke Rückgang ist auf die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sowie einhergehende Belegungsverknappungen zurückzuführen. Des Weiteren ist die Geriatrische Rehabilitation zum 01.10.2021 von Dietenbronn nach Laupheim verlagert worden. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 22,48 Belegungstage. Der Umsatz ist in 2021 um 118 TEUR auf 1.793 TEUR zurückgegangen.

Dietenbronn

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,2 % auf 8.196 TEUR zurückgegangen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich um 1.902 TEUR auf 7.797 TEUR verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 19,6 %. Aus dem Anstieg des Basisfallwertes resultieren 64 TEUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Belegungsrückgang bedingt durch die anhaltende Coronavirus Pandemie. Des Weiteren erhielt die Klinik in 2020 Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.078 TEUR, in 2021 hatte die Klinik keinen Anspruch auf Ausgleichszahlungen.

In 2021 wurden 706 Casemix Punkte abgerechnet, dies entspricht einem Rückgang um 172 Casemix Punkte im Vergleich zu 2020. Der Casemix Index ist in 2021 um 0,004 auf 0,495 gesunken, Die durchschnittliche Verweildauer betrug unverändert 5,6 Tage.

Kostenentwicklung

Die Materialaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2021 um 1.721 TEUR auf 25.261 TEUR gestiegen, bereinigt um Riedlingen haben sich die Aufwendungen um 2.787 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür sind die höheren Aufwendungen für die persönliche Schutzausrüstung für Mitarbeiter in Höhe von 465 TEUR sowie Laborbedarf in Höhe von 1.010 TEUR. Dies wiederum resultiert aus gestiegenen Aufwendungen für Covid-19 Abstriche. Die Honorare für nicht im Krankenhaus angestelltes Personal haben sich erhöht. Ein weiterer Grund sind gestiegene Kosten für die Entsorgung von infektiösem Abfall in Höhe von 111 TEUR. Die Ganzjahresauswirkung durch die Schließung des Standortes Riedlingen wirkt sich in 2021 mit der Reduktion der Aufwendungen in Höhe von 1.067 TEUR aus. Die Einbeziehung des Standortes Dietenbronn erhöht die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um weitere 3.191 TEUR.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wurden an den Standorten Biberach und Laupheim Investitionen in Höhe von 38.614 TEUR getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich um Investitionen in den Neubau in Höhe von 25.263 TEUR, sonstige Investitionen in Höhe von 3.863 TEUR, Investitionen in die Medizintechnik in Höhe von 8.539 TEUR sowie Investitionen in Beteiligungen in Höhe von 950 TEUR. Die Investitionen in den Neubau wurden in voller Höhe durch Eigenmittel

finanziert. Die weiteren Investitionen wurden durch Pauschalfördermittel in Höhe von 7.057 TEUR, Corona Fördermittel in Höhe von 241 TEUR sowie durch Eigenmittel in Höhe von 6.054 TEUR finanziert.

Personal- und Sozialbereich

Die Personalaufwendungen an den Standorten Biberach und Laupheim sind im Berichtsjahr um 22 TEUR auf 57.525 TEUR gestiegen. Die Tariflohnsteigerungen betrugen in 2021 1,7 Mio Euro. Im TV-Ärzte wurden die Tabellenentgelte zum 01.01.2021 um 2,0 % erhöht. Im TVöD-K wurden die Tabellenentgelte zum 01.04.2021 um durchschnittlich 1,4 % erhöht. Zudem wurde im Juni 2021 eine tarifliche Corona-Prämie als Einmalzahlung ausgezahlt. Außerdem erhielten die Mitarbeiter der Intensivstation eine weitere Corona-Prämie im Dezember 2021 ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 635,08 Vollzeitkräfte beschäftigt, dies entspricht einer Reduktion um 24,09 Vollzeitkräfte im Vergleich zum Vorjahr. Beim Fremdpersonal wurden 3,71 Vollzeitstellen beschäftigt, dies entspricht einer Reduktion um 8,63 Vollzeitstellen. Hierin enthalten sind 11,2 Vollzeitstellen für Arbeitnehmerüberlassung durch die DGS in den pflegenahen Bereichen.

Am Standort Dietenbronn haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr um 320 TEUR auf 5.273 TEUR erhöht. Grund sind neben den Tariflohnsteigerungen einmalige Aufwendungen durch die Standortverlagerung nach Biberach. Die Tariflohnsteigerungen betrugen in 2021 150 TEUR. Im Tarifbereich der Ärzte wurden die Entgelte zum 01.01.2021 um 3,1 % und zum 01.07.2021 um 1 % erhöht. In den anderen Berufsgruppen wurden die Entgelte zum 01.01.2021 um durchschnittlich 3,5 % erhöht.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Berichtsjahr über Plan und stiegen um 3,8 % auf 98.152 TEUR durch die Integration der Fachklinik für Neurologie Dietenbronn in die Sana Kliniken Landkreis Biberach. Bereinigt um Dietenbronn verzeichnet die Gesellschaft einen Rückgang um 4,9 %.

Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die anhaltende Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkung in der geplanten Belegung zurückzuführen. Die Entwicklung des EAT (earnings after taxes) verlief unter Plan und das Ergebnis sank somit um 31,8 % auf 1.385 TEUR. Unkonsolidiert wird für die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH ein Jahresergebnis in Höhe von 2.288 TEUR und für die Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH in Höhe von -903 TEUR ausgewiesen.

In 2021 ist das Anlagevermögen am Standort Biberach um 40,4 % von 87.828 TEUR auf 123.330 TEUR angestiegen. Die Anlageintensität erhöht sich von 60,85 % auf 79,58 %. Das Umlaufvermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist von 38,94 % auf 20,24 % zurückgegangen.

Konsolidiert mit Dietenbronn ist das Anlagevermögen um 40,6 % von 87.828 TEUR auf 123.452 TEUR angestiegen. Die Anlagenintensität erhöht sich von 60,85 % auf 76,52 %. Das Umlaufvermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist von 38,94 % auf 23,30 % zurückgegangen.

Die Finanz- und Liquiditätslage im Geschäftsjahr 2021 hat sich gegenüber dem Vorjahr stark negativ verändert, insbesondere durch die geringeren Ausgleichszahlungen. Die Ausgleichszahlungen werden im Wesentlichen durch den Gesamtjahresausgleich geregelt, diese werden voraussichtlich erst in 2022 zur Zahlung fällig werden. Durch ein optimiertes Liquiditätsmanagement war die Zahlungsfähigkeit jedoch jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote verringert sich von 32,33 % auf 31,62 %. Dementsprechend erhöht sich die Fremdkapitalquote von 67,67 % auf 68,38 %.

Im Berichtsjahr wurde ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von - 5.358 TEUR erwirtschaftet.

Risiken, Chancen, Ausblick

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung, zur Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise erfolgt und in der die Risiken nach Themenfeldern aggregiert werden, gibt es die Ad-hoc-Risikoberichterstattung an den Vorstand der Sana Kliniken AG, um unmittelbar auf existenzgefährdende Sachverhalte reagieren zu können. Zudem hat der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Die COVID-19-Pandemie hat das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern auch in 2021 beeinflusst. Die Fallzahlen liegen deutlich hinter dem vorpandemischen Niveau. Insbesondere bei den ambulant-sensitiven Indikationen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass auch in Zukunft diese ambulant-sensitiven Fälle wenigstens teilweise ambulant behandelt werden und sich damit das stationäre Fallzahlgeschehen dauerhaft insgesamt rückläufig entwickeln wird.

Insbesondere die durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz zum 1. Januar 2020 beschlossene Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System birgt das Risiko von Budgetkürzungen, da auch durch die für das Jahr 2021 verabschiedete Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung, die bei der Ermittlung der ansatzfähigen Kosten im Sinne des § 6a KHEntgG die Auslegung unbestimmter rechtlicher Rahmenbedingungen nicht eindeutig geklärt sind.

Bei einem latenten Mangel an Fachkräften führt die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen, aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget, zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegepersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen.

Ab dem 1. Januar 2022 finden erstmalig Untergrenzen auch in Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe Anwendung. Die Verschärfung der Situation wird nicht nur bei bestehenden Personal-Werbemaßnahmen zu spüren sein, sondern sich auch in einer gesteigerten Fluktuation in Folge von Abwerbemaßnahmen durch Wettbewerber manifestieren. Das könnte dazu führen, dass die gesetzlichen Quoten nur durch intensivierte Personal-Werbemaßnahmen oder den Einsatz von zusätzlichem Fremdpersonal erfüllt werden können.

Zusätzlich ist das MDK-Reformgesetz (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten, das unmittelbaren Einfluss auf die Abrechnungen haben wird. So werden Prüfquoten vorgegeben, die sich je nach Abrechnungsqualität erhöhen oder absenken. Ab dem Jahr 2022 ist nach der Übermittlung der Abrechnung an die Krankenkasse eine Korrektur dieser Abrechnung durch das Krankenhaus grundsätzlich ausgeschlossen. Daher wird notwendigerweise der Abrechnungsprozess standardmäßig überprüft und verbessert.

Um Krankenhäuser in der Coronakrise liquiditätsmäßig zu entlasten, wurde die bundesweite Verkürzung des Zahlungsziels der Krankenkassen auf 5 Tage für alle bis zum 30. Juni 2022 erbrachten Leistungen verlängert. Ab dem 1. Juli 2022 ist allerdings wieder mit einem Zahlungsziel auf ursprünglichem Niveau zu rechnen, was dann kurzfristig die Liquidität belasten dürfte.

Steigende Rohstoff- und Energiepreise, auch aufgrund der regulatorischen Eingriffe, wie z.B. CO2-Steuer sowie die EEG Umlage, aber auch Engpässe in den Lieferketten belasten das Ergebnis der Klinik. Auch wenn die Chance besteht, dass auf der regulatorischen Seite eine Entlastung eintreten könnte, ist die Entwicklung derzeit kaum abzuschätzen. Diese Preissteigerungen werden aufgrund der Systematik zur Festlegung des Landesbasisfallwertes nicht über die Steigerungsraten des Landesbasisfallwertes refinanziert.

Vor dem Hintergrund zunehmender Vernetzung und Komplexität erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit. Sie sind für einen

erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes und der Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel für die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu beantragen, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit schneller voranzutreiben.

Chancen ergeben sich in den folgenden Bereichen:

- Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie: Zum 1. Januar 2022 hat der neue Chefarzt seine Tätigkeit aufgenommen. Er ist Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie. Der Chefarzt hat ausgewiesene Expertise im Bereich der Angiographie und hat diese jahrelang bei einem Maximalversorger ausgebaut. Durch den Bezug des Neubaus und der Neuanschaffung einer Hochleistungs-Angiographieanlage kann der Bereich weiter ausgebaut werden. Die Etablierung weiterer Fachärzte ist geplant. Dann ist die Klinik personell wieder besser besetzt und ein Ausbau des medizinischen Spektrums ist für 2022 geplant.
- Klinik für Viszeralchirurgie: Durch die anhaltende Pandemie hat sich die Etablierung der Adipositas Chirurgie auf 2022 verschoben. Durch die Etablierung einer umfassenden Kooperation mit verschiedenen Partnern können die Patienten optimal und vollumfänglich betreut werden. Die Maßnahmen starten im Januar 2022 und die ersten ambulanten Patientenkontakte haben bereits stattgefunden.
- Medizinisches Versorgungszentrum: Zum 1. April 2022 ist eine Nachbesetzung um jeweils einen 0,25 Kassenarztsitzanteil im Bereich der Viszeralchirurgie sowie der Orthopädie geplant. In der Chirurgie ist bereits seit dem 01.10.2021 ein Sicherstellungsassistent tätig. Die Spezialsprechstunden werden sehr gut angenommen und hierdurch wird eine weitere Stärkung der stationären Viszeralchirurgie erwartet. Den Sitzanteil der Orthopädie soll ebenfalls ein in der Klinik tätiger Arzt übernehmen, sodass dies ebenfalls eine Optimierung des ambulanten sowie stationären Bereichs darstellt, da somit eine Behandlung aus einer Hand möglich ist. Zum 01.01.2021 wurde das Medizinische Versorgungszentrum in Laupheim durch den Ausbau um die ambulante Gynäkologie erweitert. Innerhalb kürzester Zeit waren die Sprechstunden gefüllt und dadurch die Neuaufnahme von Neu-Patienten eingeschränkt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das Sprechstundenangebot im Umfang von 20 Stunden zum 01.01.2022 um einen weiteren Facharzt aus der Hauptabteilung erweitert. Hierdurch wird das Patientenspektrum weiter ausgebaut und der stationäre Anteil an Patienten aus der Raumschaft Laupheim - insbesondere im Bereich der Geburtshilfe - kann weiter ausgebaut werden.
- Neuradiologie: Im Neubau wurden sämtliche radiologischen Großgeräte neu angeschafft und auch um weitere Großgeräte ergänzt. So wurde in eine Biplane Angiographie investiert. Damit kann der Bereich um die akute Schlaganfallversorgung weiter optimiert werden. In Biberach kann in Zusammenarbeit mit der Neuradiologie seither der akute Schlaganfall sofort mit einer Thrombektomie behandelt werden, um die Gefäßverengungen akut zu behandeln. Eine Weiterverlegung zu einem Spezialversorger ist somit nicht mehr zwingend notwendig und das komplette Behandlungsspektrum kann in Biberach angeboten werden.
- Neubau: Der Neubau wurde wie geplant im September 2021 in Betrieb genommen. Durch die gestiegenen Standards wie 2-Bett Zimmer, Wahlleistungsstation und die neueste medizintechnische Ausstattung erwarten wir eine höhere elektive Inanspruchnahme an Patienten. Die Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten erhöht des Weiteren die Attraktivität des Neubaus.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt.

Die COVID-19-Pandemie birgt insbesondere während und nach der vierten Welle in mehrerer Hinsicht ein Risiko für das Ergebnis des Jahres 2022. Durch die Verunsicherung der Bevölkerung kann es auch in 2022 zur Verschiebung von elektiven stationären Maßnahmen kommen. Bei vermehrtem Anfall schwerer Verläufe von viraler Lungenentzündung können die Kapazitäten der Intensivstation so weit ausgelastet sein, dass sich Engpässe für Fachrichtungen ergeben, die für ihre Behandlungsabläufe auf die Verfügbarkeit von Intensivkapazitäten angewiesen sind. Eine Kompensation dieses Umsatzrückgangs ist stark davon abhängig, ob und in welcher Form die Bundesregierung Kompensationszahlungen für das Jahr 2022 vorsieht.

Gewinn- und Verlustrechnung

		2021 TEuro	2020 TEuro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	88.359	83.233
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	1.053	931
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.724	3.207
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	7	0
4.1.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	5.009	5.386
5.	Bestandsveränderungen	-112	-199
6.	Sonstige betriebliche Erträge	8.542	3.533
	Zwischenergebnis	**106.582**	**96.091**
7.	Personalaufwand		
7.1.	Löhne und Gehälter	-49.856	-46.077
7.2.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.942	-11.426
8.	Materialaufwand		
8.1.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-14.033	-9.727
8.2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.418	-13.813
	Zwischenergebnis	**15.332**	**15.048**
9.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.902	3.048
10.	Erträge aus Auflösung Sopo./Verbindlk. nach KHG	2.478	853
11.	Aufwendungen aus Sopo./Verbindlk. nach KHG	-1.921	-3.117
	Zwischenergebnis	**17.791**	**15.833**
12.	Abschreibungen	-3.248	-1.132
13.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.868	-10.724
	Zwischenergebnis	**1.676**	**3.977**
14.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59	13
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53	-19
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-295	-337
17.	Steuern	-1	-7
18.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	**1.385**	**3.626**

Bilanz

Aktiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro	**Passiva**	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände	2.107	581	I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Sachanlagen	119.760	86.612	II. Kapitalrücklage	45.677	42.705
III. Finanzanlagen	1.585	635	III. Verlustvortrag	2.954	-673
B. Umlaufvermögen			IV. Bilanzgewinn	1.385	3.626
I. Vorräte	1.033	1.634	B. Sonderposten	71.246	66.716
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	36.540	54.555	C. Rückstellungen	24.521	20.726
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14	6	D. Verbindlichkeiten	14.542	10.227
E. Rechnungsabgrenzungsposten	286	307	E. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
Summe Aktiva	**161.325**	**144.330**	**Summe Passiva**	**161.325**	**144.330**

7.2. Öchsle Bahn AG

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Öchsle Bahn AG Zeppelinring 27-29 88400 Biberach/Riß
Rechtsform:	AG
Handelsregister:	HRB 641260
Gründungsdatum:	Die Satzung wurde durch das notarielle Gründungsprotokoll vom 28.11.1995 und Beschluss vom 24.01.1996 sowie Ergänzungen vom 18.10.1996 und 21.04.1997 des Notariats Ochsenhausen festgestellt.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Bahnstrecke Warthausen-Ochsenhausen, deren Wiederinstandsetzung und künftige Instandhaltung sowie der Betrieb dieser Strecke als Infrastrukturunternehmen in jeder Weise, insbesondere der Betrieb der Öchsle Schmalspur Museumsbahn. Zur Sicherung der Attraktion der Museumsbahnstrecke ist auch der Erwerb einer Dampflokomotive sowie deren Überlassung an Dritte Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kulturgütern. Es handelt sich um einen so genannten Zweckbetrieb. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschaft darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen. Die Aktionäre dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Aktionäre auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.
Grundkapital:	2.496.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	867.360	34,750
Kreissparkasse Biberach	624.050	25,002
Stadt Ochsenhausen	232.877	9,330
Gemeinde Maselheim	111.072	4,450
Gemeinde Warthausen	36.691	1,470
Übrige Aktionäre	623.950	24,998

Organe

Vorstand:	- Dr. Schieble, Michael, Vorstandsvorsitzender (Kreissparkasse Biberach) - Hirsch, Peter, Vorstandsmitglied (Landkreis Biberach) - Maucher, Peter, Vorstandsmitglied (Stadt Ochsenhausen)
Aufsichtsrat:	
Mitglieder kraft Amtes:	- Denzel, Andreas, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (Bürgermeister Ochsenhausen) - Braun, Elmar (Bürgermeister Maselheim) - Jautz, Wolfgang (Bürgermeister Warthausen)
Übrige Mitglieder:	- Dr. Schmid, Heiko, Aufsichtsratsvorsitzender (Landrat Biberach) - Holderried, Walter - Ott, Michael - Frey, Kurt - Bücher, Martin - Handtmann, Thomas

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Öchsle-Bahn AG ist das Infrastrukturunternehmen des Öchsle.

Nachdem die Strecke trotz der Corona-Pandemie pünktlich zum geplanten Saisonstart am 1. Mai 2021 freigegeben werden konnte, lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten der Gesellschaft beim Bau, der Fertigstellung und des damit verbundenen Erbbaurechts der neuen Fahrzeughalle am Bahnhof in Warthausen.

Beim Bau der Fahrzeughalle und des dazu gehörigen Gleisbaus konnte der geplante Kostenrahmen eingehalten werden. Maßgeblich dabei waren der Zuschuss des Bundes, die Mietvorauszahlungen der Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft, die Spende des Öchsle-Schmalspurbahn-Vereins als zweckgebundener Zuschuss und die Tatsache, dass viele Aufgaben und Tätigkeiten in Eigenregie erbracht werden konnten. Die Fahrzeughalle wurde Mitte 2021 soweit fertiggestellt, dass sie bereits zum 1. Juli 2021 zur Nutzung an die Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft vermietet werden konnte. Neben ein paar kleineren Arbeiten, die weitgehend noch in 2021 abgeschlossen wurden, muss in 2022 noch die Begrünung an der Außenfassade (Vegetationszeitraum) angebracht werden.

Mit den Mietzahlungen für die Fahrzeughalle sind die Umsatzerlöse 2021 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 20 TEUR und damit auf 247 TEUR gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in 2021 geringer, weil das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden kann und dadurch keine Erträge aus der Verlustübernahme durch die Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft notwendig sind. Aufgrund von Einzeleffekten aus dem Bau der Fahrzeughalle und des sehr guten Spendeneingangs kann das Geschäftsjahr 2021 mit einem Überschuss von 10 TEUR abgeschlossen werden.

Die gesamte Infrastruktur befindet sich in einem sehr guten Ausbauzustand. Der Vorstand geht davon aus, dass in den nächsten Jahren keine umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an der Strecke und an Ingenieurbauwerken notwendig werden. Damit die Strecke in diesem guten Zustand erhalten werden kann, finden turnusmäßige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten statt.

Mit der Plangenehmigung für die Fahrzeughalle wurde auch ein Sanitärgebäude am Bahnhof in Warthausen genehmigt. Ziel ist es, das Sanitärgebäude innerhalb der von der Plangenehmigung umfassten Zeit zu bauen. Der Bau des Sanitärgebäudes ist für 2022 nicht vorgesehen, da zuerst die erbbaurechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Im Herbst des Geschäftsjahrs 2022 findet turnusmäßig die aufsichtsrechtliche Prüfung durch die Landeseisenbahnaufsicht statt. Aufgrund des generell guten Zustands der Infrastruktur kann davon ausgegangen werden, dass es keine erheblichen Mängelfeststellungen geben wird.

Das Unternehmen „Öchsle“ kann auf der Grundlage der aktuellen Betreiberstruktur fortgeführt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

		2021 TEuro	**2020** TEuro
1.	Umsatzerlöse	247	227
2.	Sonstige betriebliche Erträge	52	79
3.	Materialaufwand		
3.1.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0
3.2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6	-5
4.	Personalaufwand		
4.1.	Löhne und Gehälter	-9	-18
4.2.	Soziale Abgaben	-3	-5
5.	Abschreibungen	-179	-173
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86	-103
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-1
9.	**Ergebnis nach Steuern**	**10**	**0**
10.	Sonstige Steuern	0	0
11.	**Jahresüberschuss**	**10**	**0**

Bilanz

Aktiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	3.200	2.566
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	13	34
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	297	485
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	4
Summe Aktiva	**3.515**	**3.089**

Passiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.496	2.496
II. Kapitalrücklage	389	388
V. Verlustvortrag	-8	-8
VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10	0
B. Rückstellungen	57	57
C. Verbindlichkeiten	252	155
D. Rechnungsabgrenzungsposten	319	0
Summe Passiva	**3.515**	**3.089**

7.3. Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH Obere Stegwiesen 11 88447 Warthausen
Telefon:	07352 922026
E-Mail:	info@oechsle-bahn.de
Homepage:	http://oechsle-bahn.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641620
Gründungsdatum:	07.01.2002
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck des Unternehmens ist es, die Öchsle-Museumsbahn, die in ihrer Sachgesamtheit unter Denkmalschutz steht, als technisches und Kulturdenkmal dauerhaft zu erhalten und als die letzte württembergische 750-mm-Schmalspurbahn in ihrem Fortbestand zu sichern. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Erwerb und die Erhaltung der zum Fahrbetrieb notwendigen Lokomotiven und des Wagenmaterials und die Betriebsführung des Personenverkehrs bei der Öchsle-Museums-Eisenbahn. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertragsgemäßen gemeinnützigen Zwecke verwendet werden. Der Gesellschafter darf keine Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf niemand durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
Stammkapital:	25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	12.500	50,0
Stadt Ochsenhausen	7.500	30,0
Gemeinde Maselheim	1.750	7,0
Gemeinde Warthausen	3.250	13,0

Organe

Geschäftsführer: Albinger, Andreas (Dipl.-Verwaltungswirt (FH))

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtsjahr 2021 konnten bedingt durch die Corona Pandemie keine Präsenzveranstaltungen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades besucht werden. Der Öchsle-Rundbrief mit allen Neuigkeiten rund ums Öchsle wurde per Mail lediglich einmal an über 8.000 Mailadressen verteilt. Daneben wurde der Social Media Auftritt verstärkt aktualisiert, über den inzwischen vermehrt Buchungen getätigt werden.

Ein Betriebsbeginn am 1. Mai konnte nicht erfolgen, da ein Betrieb der Bahn als „sonstige Freizeiteinrichtung“ nach der Corona Verordnung des Landes untersagt war. Die Saison startete am 3. Juli nachdem Mitte Juni die Corona Verordnung entsprechend geändert wurde.

Der Saisonbeginn und die Fahrtage waren gut besucht. Insgesamt wurden aufgrund der Restriktionen an lediglich 37 Fahrtagen 18.203 Fahrgäste befördert. Die Umsatzerlöse blieben mit 98.797 Euro weit hinter früheren Jahren, waren aber deutlich besser als in 2020.

Auch in 2022 wird das Öchsle unter der noch immer andauernden Corona Pandemie leiden. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Fahrgastzahlen zu früheren Höhen zurückfinden. Es wird davon ausgegangen, dass der starke Rückgang der Fahrgastzahlen innerhalb der nächsten Jahre wieder auf den alten Stand anwachsen wird. Nachdem die Angebote an dampfbetriebenen Museumsbahnen tendenziell rückläufig sind, rechnet man grundsätzlich mittelfristig mit einem leicht steigenden Fahrgastaufkommen.

Das wirtschaftliche Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug -382.341 Euro. Nach Berücksichtigung außerordentlicher Erträge (Spenden) von 75.440 Euro ergab sich insgesamt ein Verlust von 306.901 Euro.

Die gegenwärtigen Planungen prognostizieren, dass die Gesellschaft auch zukünftig nicht in der Lage sein wird, die erforderlichen Mittel aus eigener Kraft erwirtschaften zu können. Dies gilt insbesondere durch die derzeitige Situation im Zuge der Corona Pandemie und der Beschaffung von Kohle. Der Fortbestand der Gesellschaft ist somit weiterhin maßgeblich von der Unterstützung durch die Gesellschafter abhängig.

Gewinn- und Verlustrechnung

		2021 TEuro	**2020** TEuro
1.	Umsatzerlöse	99	64
2.	Sonstige betriebliche Erträge	120	188
3.	Materialaufwand		
3.1.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9	-11
3.2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
4.	Personalaufwand		
4.1.	Löhne und Gehälter	-46	-39
4.2.	Soziale Abgaben	-11	-12
5.	Abschreibungen	-49	-44
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-410	-372
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
8.	**Ergebnis nach Steuern**	**-307**	**-226**
9.	Erträge aus Verlustübernahme	307	226
10.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	**0**	**0**

Bilanz

Aktiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	242	254
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	18	19
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	140	121
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	282	571
C. Rechnungsabgrenzungsposten	350	0
Summe Aktiva	**1.033**	**965**

Passiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Kapitalrücklage	949	845
B. Rückstellungen	11	12
C. Verbindlichkeiten	27	78
D. Rechnungsabgrenzungsposten	21	5
Summe Passiva	**1.033**	**965**

7.4. Juniorfirma GMS Power GmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Juniorfirma GMS Power GmbH Leipzigstraße 25 88400 Biberach
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 724641
Gründungsdatum:	Die Gesellschaft wurde durch Vertrag am 20.11.2009 gegründet.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist zunächst der Erwerb, die Installation sowie das Halten, Verwalten und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes zur Stromerzeugung und Einspeisung in das öffentliche Stromnetz gegen Vergütung nach dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien. Die Anlage selbst wird mit Unterstützung und Mithilfe von Schülern der Gebhard-Müller-Schule in Biberach betrieben, die dadurch insbesondere das unternehmerische und selbständige Planen, das Entscheiden und Handeln in einem realen Unternehmen erlernen sollen. Mithin sollen dadurch den Schülern der Gebhard-Müller-Schule betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge einsichtig und verständlich gemacht werden. Gegenstand des Unternehmens ist damit ferner, dass mittels dieser Unterrichtsmethode nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler der Gebhard-Müller-Schule gefördert werden. Auch soll die Photovoltaiktechnik speziell jungen Menschen bekannt gemacht sowie die Arbeit mit den erneuerbaren Energien und deren kommerzielle und volkswirtschaftliche Bedeutung langfristig mit dem pädagogischen Denken und Handeln an der Gebhard-Müller-Schule verbunden werden. Die Juniorfirma GMS Power GmbH soll daneben auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, welche der Förderung der schulischen Bildung an der Gebhard-Müller-Schule dienen.
Stammkapital:	25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	15.000	60,0
Verein der Freunde und Förderer der Gebhard-Müller-Schule e.V.	10.000	40,0

Organe

Geschäftsführer:	Maichel, Manfred
Prokurist:	Hartinger, Jürgen

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das übergeordnete Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist es, den Schülern durch die Arbeit in einem realen Unternehmen wirtschaftliches Planen, Entscheiden und Handeln nahe zu bringen. Durch die Arbeit in der Juniorfirma lernen sie am Objekt betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge. Mit dieser Unterrichtsmethode werden nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler gefördert.

Das praktische Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist die Stromerzeugung durch den Betrieb einer Photovoltaikanlage.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 4.563,32 Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 5.484,44 Euro). Wesentlichen Anteil am Jahresergebnis hat die Stromproduktion mit erzeugten 26.714 kWh (Vorjahr: 29.927 kWh).

In den nächsten Jahren dürfte sich die Ertragslage ungefähr auf dem Niveau des Berichtsjahres stabilisieren. Die Aufwendungen für die Abschreibungen der Photovoltaikanlage werden sich, aufgrund der Anwendung der geometrisch-degressiven Abschreibungsmethode, noch etwas reduzieren und nach Übergang zur linearen Abschreibungsmethode ab 2022 bis zum Ende der Nutzungsdauer konstant bleiben. Die Erlöse aus der Stromproduktion werden aufgrund der Leistungsminderung der Photovoltaikmodule im Laufe der Zeit (Degradation) in den kommenden Jahren leicht zurückgehen. Es sollten die üblichen Steuern vom Einkommen und Ertrag anfallen. Auf Grundlage der derzeitigen Planungen dürfte sich die Finanzlage in den nächsten Jahren somit schrittweise verbessern. Sowohl die liquiden Mittel wie auch die erübrigten Mittel sollten sich positiv entwickeln.

Gewinn- und Verlustrechnung

		2021 TEuro	**2020** TEuro
1.	Umsatzerlöse	11	13
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3.	Abschreibungen	-3	-3
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-2
5.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-2
7.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**5**	**5**
8.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	**5**	**5**

Bilanz

Aktiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	18	21
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	28	20
Summe Aktiva	**46**	**41**

Passiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25	25
II. Gewinn-/ Verlustvortrag	11	6
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5	5
B. Rückstellungen	3	3
C. Verbindlichkeiten	1	0
D. Passive latente Steuern	2	2
Summe Passiva	**46**	**41**

7.5. Oberschwaben-Tourismus GmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Oberschwaben-Tourismus GmbH Neues Kloster 1 88427 Bad Schussenried
Telefon:	07583 33-1060
Telefax:	07583 33-1020
E-Mail:	info@oberschwaben-tourismus.de
Homepage:	www.oberschwaben-tourismus.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641496
Gründungsdatum:	28. Juni 2006
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) erreicht: - Die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesen in der Region Oberschwaben-Allgäu - Die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum - Die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion - Die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu - Die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten - Die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu

- Die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet
- Die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen
- Die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu
- Die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- Die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- Und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital: 90.800 Euro

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital (Euro)**	**in Prozent**
Landkreis Biberach	24.400	26,9
Landkreis Ravensburg	24.400	26,9
Landkreis Sigmaringen	6.100	6,7
65 Städte und Gemeinden	32.900	36,2
Württembergisches Allgäu	3.000	3,3

Beteiligungen	**Anteil am Stammkapital (Euro)**	**in Prozent**
Allgäu GmbH	5.000	2,475

Organe

Geschäftsführerin:
- Leipelt, Daniela (Diplom Betriebswirtin) (bis 31.03.2021)
- Seegelke, Tanja (Diplom-Geografin) (vom 22.01.2021 bis 17.03.2021)
- Falk, Sarah (Bachelor of Arts) (seit 17.03.2021)
- Misch, Petra (Diplom-Kauffrau) (seit 01.05.2021)

<u>Beirat:</u>

Vorsitzender:
- Vögtle, Rolf (Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen) (ab 01.01.2021 bis 30.04.2021)
- Dr. Kniep, Jürgen (vertretungsweise ab 01.05.2021 in der Funktion als Stellvertretender Vorsitzender und als Vorsitzender offiziell bestellt ab 23.12.2021)

Stv. Vorsitzende:
- Dr. Kniep, Jürgen (Amtsleiter Kreiskultur- und Archivamt Landkreis Biberach) (bis 23.12.2021)

- Steger, Iris (Leiterin des Dezernats Kreisentwicklung, Wirtschaft und ländlicher Raum im Landkreis Ravensburg) (ab 01.01.2021)
- Wiese, Claudia (Erste Landesbeamtin Landkreis Sigmaringen) (ab 23.12.2021)

Mitglieder:

- Bubeck, Stefan (Bürgermeister Stadt Mengen)
- Denzel, Andreas (Bürgermeister Stadt Ochsenhausen)
- Diesch, Peter (Bürgermeister Stadt Bad Buchau)
- Henne, Matthias (Bürgermeister Stadt Bad Waldsee)
- Köhler, Jürgen (Bürgermeister Gemeinde Ertingen)
- Magenreuter, Rainer (Bürgermeister Stadt Isny)
- Müller, Peter (Bürgermeister Gemeinde Wolfegg)
- Rechle, Gerold (Oberbürgermeister Stadt Laupheim)
- Dr. Riedlbauer, Jörg (Kulturdezernent Stadt Biberach)
- Schröter, Doris (Bürgermeisterin Stadt Bad Saulgau)
- Senghas, Andreas (Leiter Wirtschaftsförderung Stadt Ravensburg)
- Unger, Belinda (Geschäftsführerin des Zweckverbandes Tourismus Württembergisches Allgäu und Gästeamtsleiterin der Stadt Wangen)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bereits mit dem Einsetzen des ersten Lockdowns im März 2020 kam das Tourismusgeschehen in Oberschwaben-Allgäu zum ersten Mal zu einem kompletten Stillstand. Weitere Lockdowns sollten folgen und stellten über Monate alle touristischen Akteure, von Gastgebern über die Gastronomie bis hin zu Kultur-, Freizeit- und Gesundheitseinrichtungen sowie Tourismusorganisationen vor bis dahin unvorstellbare inhaltliche wie wirtschaftliche Herausforderungen. Dies setzte sich auch mit dem touristischen Komplett-Lockdown in der ersten Jahreshälfte 2021 fort. Nicht nur die in der Region Oberschwaben-Allgäu verwurzelten traditionellen Gastgeberbetriebe mussten monatelang schließen, auch der erst im Oktober 2018 eröffnete Center Parcs Allgäu bei Leutkirch im Württembergischen Allgäu war massiv betroffen.

Dennoch ist es der Ferienregion Oberschwaben-Allgäu gelungen, in den Monaten, in denen Reisen möglich waren, neue und intensive Impulse im Markt zu setzen. Neben den von der OTG-Geschäftsstelle für 2021 ohnehin geplanten Marketingmaßnahmen war es Dank der vom Land bewilligten ReStart-Fördermittel in Höhe von insgesamt knapp 400 TEUR (Anteil für 2021: 214 TEUR) möglich, neue Wege in der Vermarktung zu beschreiten. Bei der Verwendung der ReStart-Mittel 2021 standen insbesondere umfangreiche Marketing-Maßnahmen im Bereich Online- und Social-Media-Marketing auf verschiedenen Kanälen im Fokus der Aktivitäten (Anschließerkonzept Auf- und Ab-Kampagne der TMBW, eigene Imagewerbung für die Region zum Thema Landurlaub auf Instagram und Facebook).

Ein weiterer wesentlicher Arbeitsbereich lag in der dringend erforderlichen Qualitätssicherung (Infrastruktur) und Attraktivierung (Erlebnisinzenierung) der Landesradfernwege, Oberschwaben-Allgäu-Radweg und Donau-Bodensee-Radweg, für die beide in 2022 die Rezertifizierung durch den ADFC stattfinden wird. Ferner konnte eine professionelle Content-Produktion für einheitliches Bild- und Bewegtbildmaterial für die Gesamtregion Oberschwaben-Allgäu mit diesen Fördermitteln beauftragt werden und ein Sondervertrieb für das OTG-eigene Prospektmaterial, das aufgrund der Pandemie nicht im üblichen Rahmen einer Prospektbörse verteilt werden konnte, finanziert werden.

Aufgrund der personellen Veränderungen (Geschäftsführung und Themenmanagement), der erheblichen zusätzlichen Aufgaben durch die genehmigten ReStart-Sonderfördermittel des Landes und der massiven Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten jedoch auch zahlreiche Maßnahmen insbesondere im Bereich der Strategischen Geschäftsfelder im Jahr 2021 nicht wie geplant durchgeführt werden bzw. abgeschlossen werden. Von diesen Einflüssen speziell betroffen waren die Geschäftsfelder Natur & Aktiv und Kultur & Barock, wo beispielsweise Pressereisen corona-bedingt abgesagt und geplante Projekte durch Arbeitsüberlastungen nicht umgesetzt werden konnten.

Die Summe der Gesamtleistungen der OTG-Geschäftsstelle beliefen sich im Jahr 2021 auf 967 TEUR. In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2021 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 54 TEUR ausgewiesen.

In den strategischen Geschäftsfeldern wurden die geplanten Einnahmen vollumfänglich verbucht. In einigen Netzwerken konnten im Laufe des Jahres 2021 darüber hinaus neue Partner von einer Teilnahme überzeugt und kleinere Mehreinnahmen durch neue Anzeigenpartner generiert werden.

Für die Oberschwaben Tourismus GmbH verlief das Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie und personeller Veränderungen mit vielen Höhen und Tiefen. Zahlreiche Projekte konnten nicht so zügig vorangebracht werden oder pandemiebedingt teilweise auch gar nicht umgesetzt werden, wie noch zum Jahresanfang 2021 geplant. Die zusätzlichen vom Land Baden-Württemberg ausgeschütteten Fördermittel zum ReStart des Tourismus in Höhe von knapp 215 TEUR stellten das Team in der OTG-Geschäftsstelle vor weitere große Herausforderungen. Durch den Einsatz aller Mitarbeitenden ist es jedoch gelungen, im DAWI-Bereich und hinsichtlich der ReStart-Projekte fast alle geplanten Maßnahmen fristgerecht abzuwickeln. Allein in den Strategischen Geschäftsfeldern konnten in der Folge der oben genannten Umstände einige Maßnahmen nicht zum Ende 2021 abgeschlossen werden.

Welche Folgen die COVID-19-Pandemie und die aktuellen Kriegsereignisse rund um die Ukraine für die Wirtschaftskraft des Tourismus in der Region auf längere Sicht haben werden, ist derzeit kaum abzuschätzen. Zwar deuten viele aktuellen Studien darauf hin, dass gerade die nicht so stark überlaufenen Regionen für viele Deutschlandurlauber attraktiv sind. Besonders abseits der ausgetretenen Tourismuspfade erhoffen sich viele Feriengäste Ruhe, Natur und Erholung, was sie in Oberschwaben-Allgäu exemplarisch gut vorfinden werden. Dennoch stellen die weiteren pandemischen und weltpolitischen Entwicklungen durchaus ein Bedrohungspotential für den Tourismus generell, wie auch in der Ferienregion Oberschwaben-Allgäu dar.

Gewinn- und Verlustrechnung

		2021 TEuro	**2020** TEuro
1.	Umsatzerlöse	967	851
2.	Sonstige betriebliche Erträge	17	0
3.	Materialaufwand		
3.1.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
3.2.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-116	-127
4.	Personalaufwand		
4.1.	Löhne und Gehälter	-221	-208
4.2.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-58	-46
5.	Abschreibungen	-23	-14
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-513	-450
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
9.	**Ergebnis nach Steuern**	**54**	**7**
10.	**Jahresüberschuss/-fehlbetrag**	**54**	**7**
11.	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	154	147
12.	**Bilanzgewinn**	**207**	**154**

Bilanz

Aktiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Anlagevermögen		
I. Imm. Vermögensgegenstände	14	20
II. Sachanlagen	20	27
III. Finanzanlagen	5	5
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	4	20
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	55	47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	370	258
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	18
Summe Aktiva	**488**	**395**

Passiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	91	91
II. Bilanzgewinn	207	154
B. Rückstellungen	50	60
C. Verbindlichkeiten	50	27
D. Rechnungsabgrenzungsposten	90	63
Summe Passiva	**488**	**395**

7.6. Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH Bronner Straße 34 88471 Laupheim
Telefon:	07392 7070
Homepage:	https://www.sana.de/biberach/medizin-pflege/zentrum-fuer-aelterenmedizin
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 740788
Gründungsdatum:	25. Juni 2020
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die bedarfsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung in Laupheim und Umgebung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und/oder das Management von Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken mit dem Schwerpunkt Älterenmedizin und der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen sowie sonstige Gesundheitsdienstleistungen und alle damit verbundenen Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann keine Unternehmen oder Beteiligungen errichten, erwerben oder veräußern, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist. Ebenso kann die Gesellschaft keine neuen Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands übernehmen. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
Stammkapital:	100.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	60.000	60,0
Landkreis Biberach	30.000	30,0
Stadt Laupheim	10.000	10,0

Organe

Geschäftsführerin: - Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin (BA))

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Zentrum für Älterenmedizin im Landkreis Biberach GmbH hat nach ihrer Gründung am 25.06.2020 zum 01.10.2021 Ihren Betrieb am Standort Laupheim unter dem Dach der Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH aufgenommen.

Im Jahr 2021 gab es kaum Geschäftsvorfälle. Der Jahresfehlbetrag beträgt 365,60 Euro.

Bilanz

Aktiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
C. Anlagevermögen		
III. Imm. Vermögensgegenstände		
IV. Sachanlagen	32	0
IV. Finanzanlagen		
D. Umlaufvermögen		
IV. Vorräte		
V. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		
VI. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	68	100
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Aktiva	**100**	**100**

Passiva	**2021** TEuro	**2020** TEuro
B. Eigenkapital		
III. Gezeichnetes Kapital	100	100
IV. Bilanzgewinn		
D. Rückstellungen		
E. Verbindlichkeiten		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Passiva	**100**	**100**

7.7. Energieagentur Biberach GbR

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Energieagentur Biberach GbR Prinz-Eugen-Weg 17 88400 Biberach an der Riß
Telefon:	07351 372374
Rechtsform:	GbR
Handelsregister:	HRB 641496
Gründungsdatum:	6. Oktober 2003
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck des Unternehmens ist ausschließlich die Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit dem Ziel, dass diese eine Energieagentur im Landkreis Biberach als Niederlassung betreibt. Außenstellen im Landkreis Biberach gibt es in den Rathäusern in Biberach, Kirchdorf, Bad Schussenried, Ingoldingen, Bad Buchau, Laupheim, Schwendi, Schemmerhofen und Ochsenhausen. Die Niederlassung in Biberach, nach dem Modell der Energieagentur Ravensburg gGmbH, hat die Aufgabe, eine umfassende Beratung durchzuführen und Serviceleistungen zu erbringen, um folgende Ziele zu erreichen: - Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Biberach zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Wärmepässe im Rahmen computergestützter Beratungen erstellen. - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Biberach. - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung. - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten. - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
Stammkapital:	9.200 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	3.580	38,91
Stadt Biberach	1.410	15,33
e.wa-riss GmbH & Co. KG Biberach	1.290	14,02
Erdgas Südwest GmbH	545	5,92
Thüga Energienetze GmbH	545	5,92
EnBW Regional AG Biberach	1.610	17,50
Kreishandwerkerschaft Biberach	220	2,4

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Energieagentur Ravensburg gGmbH	9.200	14,69

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Tätigkeitsschwerpunkte der Energieagentur Ravensburg gGmbH waren:
- flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen
- kommunale Energieberatung / European Energy Award
- Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Energieberatung für Gewerbe

Durch Beratungsleistungen und Maßnahmen der Energieagentur Ravensburg gGmbH trägt diese maßgeblich zum Klimaschutz, zur Bildung und zur Wirtschaftsförderung in den Landkreisen Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen bei.

Bei unveränderter Finanzausstattung seitens der Gesellschafter muss weiterhin die Beratungskapazität verstärkt auf die entgeltlichen Dienstleistungen gerichtet werden.

8. Beteiligungen unter 25 Prozent

8.1. Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH Wilhelmstraße 22 89073 Ulm
Telefon:	0731 96252-0
Telefax:	0731 96252-50
E-Mail:	info@ding.eu
Homepage:	http://www.ding.eu
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 3532
Gründungsdatum:	26. Juni 1997
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm. Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze, insbesondere des ÖPNV-Gesetzes der Länder, u. a. folgende Aufgaben wahr: - Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne - Koordination des ÖPNV einschließlich SPNV (Schienenpersonennahverkehr) im Verbundraum - Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmeaufteilungsvertrages, Durchführung der Einnahmeaufteilung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen

- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Außerdem wirkt sie gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral und fördert die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter.

Stammkapital: 80.000 Euro

Gesellschafter	**Anteil am Stammkapital (Euro)**	**in Prozent**
Alb-Donau-Kreis	9.800	12,250
Landkreis Biberach	9.800	12,250
Landkreis Neu-Ulm	9.800	12,250
Landkreis Heidenheim	800	1,000
Stadt Ulm	9.800	12,250
SWU Verkehr GmbH	10.000	12,500
DB-ZugBus-Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	10.000	12,500
Donau-Iller-Bus GmbH	10.000	12,500
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	3.500	4,380
Stadtwerke Biberach GmbH	3.500	4,380
GbR „Konsortium privater bayrischer Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum“	3.000	3,740

Organe

Geschäftsführer: Mügge, Thomas (Dipl.-Ökonom)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Gebiet des Verkehrsverbundes DING wurden im Jahr 2021 insgesamt 38,7 Mio. Fahrgäste mit Bussen und Bahnen befördert, dies waren 1,4 Prozent weniger als 2020. Trotz einer Anhebung der Fahrpreise ab dem 1. April um durchschnittlich 1,8 % sanken die Fahrgelderlöse nochmals um 2.031 TEUR auf 51,1 Mio. Euro. Die Ursache für den Rückgang gegenüber dem Jahr 2020 ist, dass in 2021 zwölf Monate mit pandemiebedingten Fahrgastverlusten zu verzeichnen waren, wohingegen in 2020 zweieinhalb Monate weniger betroffen waren (Mitte März bis Dezember).

Im Gegensatz zu den anderen Tarifprodukten weist der Bartarif Zuwächse gegenüber dem Vorjahr auf; dies betrifft vorwiegend die Tageskarten. Wesentliche Ursache ist, dass viele Fahrgäste aufgrund von Homeschooling und Homeoffice von den Zeitkarten zu den Angeboten des Gelegenheitstarifes wechselten. Auch das digitale „Home-Office-Ticket“, das auf Basis von Tageskarten abgerechnet wird, trägt hierzu bei.

Bei den Zeitkarten im Ausbildungstarif ist ebenfalls ein leichter Zuwachs festzustellen; der Grund hierfür ist das zum September 2020 eingeführte Azubi-Ticket. Ansonsten sind bei den anderen Zeitkarten (Erwachsene und Studierende) deutliche pandemiebedingte Rückgänge zu verzeichnen. Während im Jahr 2020 die Nutzerzahlen bei den Abo- und Jahreskarten noch relativ stabil waren, nutzten in 2021 viele dieser Fahrgäste den Nahverkehr nicht mehr oder wechselten in den Bartarif. Aufgrund des weitestgehend eingestellten Vorlesungsbetriebs in Präsenz sind die Rückgänge beim Semesterticket besonders gravierend.

Ergebnis 2021 im Überblick:

Beförderte Fahrgäste:	38,7 Mio. inkl. Schwerbehinderte
Erbrachte Beförderungsleistung:	366 Mio. Personenkilometer inkl. Schwerbehinderte
Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen:	51,1 Mio. Euro
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-1.129 TEuro
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern und Verlustübernahme:	-34,9 TEuro

Bestandsgefährdende Risiken bestanden zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2021 nicht.

Seit Ausrufen des Gesundheitsnotstands aufgrund des Coronavirus im März 2020 ist die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen massiv gesunken. Auch im laufenden Jahr 2022 werden die Zahl der beförderten Fahrgäste und die erzielten Einnahmen das Niveau von vor Corona nicht erreichen. Wie in den beiden Vorjahren sollen die Einnahmenausfälle auch in 2022 über einen weiteren ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Ländern je zur Hälfte ausgeglichen werden.

Neben den Schwierigkeiten auf der Einnahmenseite geht mit Ausbruch des Ukrainekrieges im Februar 2022 aufgrund der Explosion bei den Energiekosten ein massives Kostenproblem einher; derzeit ist unklar, in welchem Umfang diese Kosten den Verkehrsunternehmen ausgeglichen werden.

Durch die Einführung des bundesweit gültigen 9-Euro-Tickets kann in den Monaten Juni bis August mit einem starken Nachfrageimpuls gerechnet werden; die sich hierdurch dennoch ergebenden Einnahmeverluste werden durch den Bund ausgeglichen. Ob der positive Nachfrageeffekt nach Auslaufen des Modellversuches nachhaltig sein wird, kann derzeit noch nicht beurteilt werden. Eine aufgrund der sogenannten „Dieselpreisexplosion“ erforderliche deutliche Erhöhung der Fahrpreise, sofern keine Kompensationen erfolgen, würde sich allerdings kontraproduktiv auswirken.

8.2. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO)

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO) Marktplatz 18 88471 Laupheim
Telefon:	07392 7097-0
Telefax:	07392 7097-50
E-Mail:	info@gwo.de
Homepage:	http://www.gwo.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	Gen.-R.: 640099
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und sonstige Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Anteil am Stammkapital:	13.500 Euro (= 75 Geschäftsanteile)

Organe

Vorstand:

Vorsitzender:	- Schenkluhn, Jörg (Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt (MBA)
Mitglieder:	- Zimmermann, Frank (Dipl.-Kaufmann) - Schnabel, Herbert (Dipl. Bankbetriebswirt)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	- Baumann, Alexander (Oberbürgermeister)
Stv. Vorsitzende:	- Hardt, Kurt (Vorstand) - Schmid, Petra (Rechtsanwältin)
Mitglieder:	- Kapellen, Rainer (Oberbürgermeister a.D.) - Graf Leutrum, Clemens (Landwirt) - Sälzle, Otto (Hauptgeschäftsführer)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2021 hat die GWO ein Jahresergebnis von 1.783,5 TEuro (Vorjahr: 1.398 TEuro) erzielt.

Die Genossenschaft erzielte Erlöse aus den Geschäftsbereichen Hausbewirtschaftung, Bau- und Verkaufstätigkeit sowie Wohnungseigentumsverwaltung.

Zur Ursprungsprognose zum Jahresbeginn ergaben sich im Geschäftsbereich Hausbewirtschaftung Abweichungen hauptsächlich aufgrund erhöhten Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen bei gestiegenen Mieteinnahmen mit gegenläufigen Auswirkungen. Damit konnte die Prognose dort nahezu erfüllt werden. Die Sparte Bau- und Verkaufstätigkeiten entsprach vollkommen den gemachten Erwartungen. Der Geschäftsbereich Wohnungseigentumsverwaltung konnte die angegebene Einschätzung nicht ganz erfüllen.

Die finanziellen Verhältnisse sind geordnet, ihren Zahlungsverpflichtungen konnte die Genossenschaft im Berichtsjahr jederzeit termingerecht nachkommen.

Aufgrund der für den Prognosezeitraum abgegebenen Erwartungen sind die Risiken der zukünftigen Entwicklung als sehr gering einzustufen.

8.3. Baugenossenschaft Biberach e.G.

Allgemeine Angaben

Anschrift:	Baugenossenschaft Biberach e.G. Bismarckring 62 88400 Biberach
Telefon:	07351 3493-0
Telefax:	07351 3493-26
E-Mail:	info@baugenbc.de
Homepage:	http://www.baugenbc.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	Gen.-R.: 640029
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Anteil am Stammkapital:	24.000 Euro (= 150 Geschäftsanteile)

Organe

Vorstand:
Vorsitzender: - Detzel, Patrick Oliver

Stv. Vorsitzender: - Hagel, Hubert

Mitglieder: - Kaufmann, Fritz

Aufsichtsrat:
Vorsitzender: - Zeidler, Norbert

Stv. Vorsitzender: - Dr. Franzen, Brigitte

Mitglieder:
- Prof. Dr. Ing. Becker, Martin
- Peter, Manja
- Steinmayer, Klauspeter
- Tasch, Silke

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung sind im Rahmen von Mietanpassungen bei Fluktuation moderat um rund 40 TEUR angestiegen. Die Ergebnisse aus der Betreuungstätigkeit konnten auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Letztmals wurde ein Sondereffekt durch Abverkauf von Streubesitz verbucht. Daher wird das Rohergebnis im laufenden Jahr um ca. 1 Mio. Euro schwächer sein. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.563 TEUR (Vorjahr 1.534 TEUR).

8.4. ITZ Plus Biberach GmbH

Innovations- und Technologie-Transferzentrum Biberach

Allgemeine Angaben

Anschrift:	ITZ Plus Biberach GmbH Freiburger Straße 40 88400 Biberach
E-Mail:	hertle@itzplus.de
Gründungsdatum:	6.7.2020
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 740441
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung der Betrieb eines Gründungs-, Innovations- und Technologietransferzentrums PLUS in Biberach. Dies umfasst insbesondere das Innovations- und Technologietransfermanagement an der Schnittstelle Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Zurverfügungstellung von Forschungs- und Innovationsinfrastrukturen für (Aus-)Gründungen, die freie Wirtschaft, die Hochschule Biberach und ggf. weitere wissenschaftliche Partner. Ebenso kann die Gesellschaft Fachkongresse sowie Informationsveranstaltungen zu den zum ITZ Plus passenden Fachthemen veranstalten. Weiter kann die Gesellschaft auch Fachausstellungen initiieren und durchführen. Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung und der gesetzlichen Bestimmungen auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen Gegenstand beteiligen. Die Gesellschaft kann Mitglied in Landes- und/oder Bundesverbänden ähnlich gelagerter Zentren werden.
Anteil am Stammkapital:	25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Stadt Biberach	22.500	90,00
Landkreis Biberach	1.250	5,00
Industrie- und Handelskammer Ulm	1.250	5,00

Organe

Geschäftsführer: - Hertle, Nikolaus (Kaufmann)

Aufsichtsrat:
Vorsitzender: - Miller, Ralf (Erster Bürgermeister)

Mitglieder:
- Kolesch, Friedrich
- Dr. Brüggemann, Rudolf
- Etzinger, Stefanie
- Dr. Metzger, Rudolf
- Dr. Weigele, Otmar (bis 10/2021)
- Warth, Günter (ab 11/2021)
- Geschäftsführer Dr. Beckert, Thomas
- Prof. Dr. techn. Frühwirth, Heike
- Landrat Dr. Schmid, Heiko

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die zentrale Aufgabe der ITZ Plus Biberach GmbH besteht im Aufbau sowie Erhalt und Weiterentwicklung des Zentrumsbetriebs. Der Kern der wirtschaftlichen Tätigkeit ist die Vermietung von Büro-, Labor- und Co-Working-Flächen. Flankiert werden diese zentralen Aufgaben mit den Bereichen Akquise von Mietern, Anbahnung von Kooperations- und Forschungsprojekten und auch Öffentlichkeitsarbeit für das gesamte Leuchtturmprojekt als Innovationshotspot der Stadt und der Region Biberach.

Die Wirtschaftsbereiche der ITZ Plus Biberach GmbH wurden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Vermietung von Büro-, Labor- und temporäre Arbeitsflächen
- Interne Dienstleister für Mieter
- Veranstaltungsmanagement
- Veranstaltungsraumbewirtschaftung
- Parkplatzbewirtschaftung
- Vermarktung von Werbeflächen

All diese Bereiche sind 2021 noch nicht aktiv, da sich der Startzeitpunkt des Zentrums auf Anfang Januar 2023 verschoben habt.

Zum Geschäftsverlauf lassen sich keine Aussagen treffen, da sich das Zentrum noch im Bau befindet und erst ab 2023 in Betrieb gehen kann. Daraus resultiert, dass in allen geplanten Geschäftsbereichen keinerlei umsatzrelevante wirtschaftliche Tätigkeiten stattfinden konnten.
Die Erlöse beschränken sich auf den Abruf von Fördermitteln und auf Zuschüsse von Gesellschaftern. Die Ausgaben bestanden im Wesentlichen aus Personalausgaben und Marketingkosten, die vom Liquiditätszuschuss der Stadt Biberach getätigt werden mussten. Dies führt zu einem Jahresergebnis von -210.826,87 Euro.

Das Wirtschaftsjahr 2021 war geprägt durch die Entwicklung der Gesellschaft, durch intensive Marketingmaßnahmen und intensive Mitwirkung an der Ausgestaltung des Gebäudes. Nachdem keinerlei wirtschaftliche Tätigkeiten im eigentlichen Sinne der Betreibergesellschaft möglich waren, lassen sich dazu auch keine Aussagen treffen.

Die angespannte Krisensituation durch Krieg, Pandemie, Lieferengpässe, steigende Inflationsraten, Energiepreissteigerungen und viele andere Herausforderungen führen weltweit zu enormen Veränderungen. Auch die Region Biberach spürt hier Auswirkungen der einsetzenden De-Globalisierung. Dies führt auf der einen Seite zu teils nur schwer kalkulierbaren Risiken, andererseits aber eröffnet es enormes Chancenpotenzial.

Alle Prognosen und Umfrageergebnisse der vergangenen Jahre zur Entwicklung eines Innovations- und Technologietransferzentrums Plus (ITZ Plus) in Biberach müssen nun auch

kritisch betrachtet werden. Die Rahmenumstände haben sich in den letzten zwei Jahren massiv geändert. Dennoch ist klar, um zukünftig weiter erfolgreich zu sein, ist Innovation der wichtigste Schlüssel zum Erfolg. Betrachtet man die Vergangenheit etwas weiter zurück, so zeigt sich, dass gerade Regionen mit Zentren, ähnlich dem ITZ Plus oder dem kommenden TIB, stets erfolgreicher waren als Regionen ohne diese Innovationshotspots.

Im Rahmen des Risikomanagements stehen verschiedene Indikatoren zur Beurteilung der Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung der ITZ Plus Biberach GmbH zur Verfügung.

Die Ausrichtung der Betreibergesellschaft, mit möglichst geringem Personal auszukommen und im Gegenzug möglichst viel an notwendigen Services als Dienstleistung einzukaufen, birgt natürlich das Risiko, entweder unterbesetzt zu sein oder zu hohe Kosten für eingekaufte Dienstleistung zu generieren. Der Echtbetrieb wird hier sicher zeigen, ob die Planungen umsetzbar sind.

Was sich aber jetzt bereits in der Ausgestaltung des Gebäudes mit den notwendigen technischen Anlagen zeigt, ist die Notwendigkeit, Personalressourcen für den Bereich „Gebäude- und Labortechnik“ einzuplanen. Durch das Entstehen des Transferzentrums Industrielle Bioökonomie, für welches zusätzliches Betriebspersonal kalkuliert wurde, entstehen Synergieeffekte, die dieses Risiko wieder schmälern.